



Holz und Kunststoff

Erste Tarifverhandlung in Sachsen ohne Ergebnis

Tarifvertrag gegen die Abwanderung von Fachkräften und für zukunftsfähige Arbeitsplätze

IG Metall besteht in Sachsen auf deutliche Anhebung der Einkommen

Am 11. Januar fand in Dresden die erste Verhandlung für die sächsische Holz- und Kunststoffindustrie statt. Sie endete ohne ein Angebot der Arbeitgeber und ohne jede Annäherung.

Bundesweit fordert die IG Metall 8,5 Prozent mehr im Monat und weitere soziale Komponenten, wie etwa eine Inflationsausgleichsprämie. In Sachsen reicht das aber nicht. Der Abstand zum Westen wird immer größer statt kleiner! Deshalb muss jetzt mehr passieren.

Die Arbeitgeber legten kein Angebot vor. Stattdessen wollten sie abwarten, was in anderen Tarifgebieten ausgehandelt werde. Für die IG Metall ist das in Sachsen der falsche Weg. Die Einkommen in Sachsen liegen jetzt schon knapp 400 Euro niedriger als im Westen.

„Wir müssen jetzt Schluss machen mit den Billigtarifen in Sachsen. Fachkräfte hauen ab und der Nachwuchs macht einen Bogen um die Betriebe. Das vernichtet die Perspektiven für die Holz- und Kunststoffindustrie in Sachsen“, sagte Bodo Grzonka, Verhandlungsführer der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Die IG Metall erwartet von den Arbeitgebern ein konkretes Angebot in der nächsten Verhandlung. Sie findet am 8. Februar statt.

Jetzt Mitglied der IG Metall werden und mehr erreichen!

